

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN



Inhalt

2	Bericht des Präsidenten
5	Überblick
8	Musik
10	Bildende Kunst
11	Darstellende Kunst
14	Literatur
15	Audiovisuelle Medien
16	Volkskultur/Landeskunde
17	Werkjahre/Werkbeiträge
18	Interdisziplinäre Projekte
19	Sammlung
20	Eigene Projekte
22	Stiftungsrat/Geschäftsstelle
24	Jahresrechnung 2015

Drei kulturelle Grossanlässe – die Eröffnung der Liechtensteinischen Schatzkammer, die erste Ausstellung der Hilti Art Foundation im «Weissen Würfel» des Kunstmuseums Liechtenstein und der Auftritt der Skulpturen- ausstellung *Bad Ragartz* mit rund vierzig Exponaten im Vaduzer Städtle – nahm Kulturministerin Dr. Aurelia Frick zum Anlass, das Jahr 2015 zum *Kulturjahr 2015* auszurufen. In diesem Kontext war die Kulturstiftung Liechtenstein von Anfang an bemüht, nicht nur die genannten drei Gross-

ereignisse gebührend zu würdigen, sondern auch das sonstige vielfältige und breit verankerte kulturelle Geschehen des Landes ins rechte Licht zu rücken. Dass in einem kleinen Land wie Liechtenstein über 3000 Menschen kulturell aktiv und engagiert sind, kennt die Kulturstiftung aufgrund ihrer Fördertätigkeit aus nächster Nähe. Die rekordverdächtige Anzahl von kulturell engagierten Menschen und ihre kulturellen Leistungen zu würdigen, erhielt im Kulturjahr 2015 einen besonderen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit der Kulturstiftung.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für dieses Anliegen bot sich, als der ZEIT Kunstverlag für den Sommer 2015 eine Sonderveröffentlichung des renommierten Journals *Weltkunst* mit dem Schwerpunkt Kunst und Kultur Liechtensteins plante. Nach den Berichten über die Hilti Art Foundation und die Schatzkammer Liechtenstein sollte die Sonderveröffentlichung einen Artikel über das sonstige Kulturleben Liechtensteins enthalten.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Dafür bat die Kulturstiftung ihre Förderempfänger um Bild- und Textmaterial, das die Grundlage für einen Bericht des Schriftstellers und Kulturjournalisten Jan Brandt bildete. Interviews mit der Kulturstiftung ergänzten seine Basis für den Bericht.

In seinem Bericht mit dem Titel *Grosse Kunst im kleinen Staat* berichtet Jan Brandt zunächst über die grosse Vielfalt und den enormen Einsatz der vielen kulturschaffenden und kultur-engagierten Menschen in Liechtenstein. Er erwähnt die Sänger, Musiker, Schauspieler, Literaturschaffenden etc. und spricht von einem «kulturellen Output, den deutsche Kleinstädte nicht aufweisen können.» Für das hiesige kulturelle Angebot besonders erfreulich ist die folgende Feststellung von Jan Brandt: «Und das ist die eigentliche Leistung: dass sich Liechtenstein der Welt und der Gegenwart geöffnet hat, ohne die eigene Tradition aufzugeben. Das Lokale trifft hier auf das Globale, und beides beeinflusst und bestärkt sich gegenseitig.» Und ein paar Zeilen weiter resümiert er wie folgt: «Auf der Landkarte muss man das gerade einmal 160 Quadratkilometer umfassende Land mit der Lupe suchen, aber sobald man einmal dort ist, meint man, die Welt sei hier zu Haus. Der Kultur Liechtensteins haftet nichts Provinzielles an, im Gegenteil: Sie kann sich mit der internationalen Konkurrenz messen.»

Als Präsident der Kulturstiftung ist es mir ein Anliegen, zwei Schlussfolgerungen aus dem Bericht der Weltkunst, aus diesem Blick von aussen auf das Kulturgeschehen Liechtensteins, zu ziehen: Erstens sollten wir alle, alle Schichten der Liechtensteiner Bevölkerung, stolz auf das grosse kulturelle Engagement im Land sein und diesen Stolz auch immer wieder zum Ausdruck bringen.

Und zweitens sollten wir nie versäumen, unsere kulturelle Tätigkeit im internationalen Kontext und Wettbewerb zu beurteilen und zu messen und daraus Anregungen zu sammeln, was wir noch besser machen können. Insbesondere für das zweite Anliegen, sich im internationalen Vergleich zu messen und zu bewähren, reicht die Kulturstiftung mit ihrer Förderstrategie den Kulturtreibenden die Hand.

Um die Bewährung Liechtensteins im internationalen Rahmen geht es seit vielen Jahren auch auf dem Feld der Literatur bzw. in der Welt des Buches. Liechtensteins Auftritte an der Frankfurter Buchmesse und seit einigen Jahren auch an der Leipziger Buchmesse sind hier zu nennen. Im Jahresbericht 2014 haben wir ausführlich über die internationale Vernetzung der Literaturschaffenden berichtet. Im Berichtsjahr 2015 haben wir unsere Anstrengungen verstärkt, den kulturellen Wert der Literatur – und ganz allgemein des Buches – vermehrt an die breite, interessierte Öffentlichkeit heranzutragen. Gemeinsam mit dem Amt für Kultur, der Liechtensteinischen Landesbibliothek und dem Schulamt hat die Kulturstiftung die Trägerschaft für die im Jahr 2016 erstmals stattfindenden Liechtensteiner Buchtage übernommen. Zur Vorbereitung dieser Buchtage engagierte die Trägerschaft Bernadette Kubik-Risch als Projektleiterin. Unter Einbeziehung aller relevanten Personen, Institutionen, Unternehmen und Vereine konnte sie ein attraktives Konzept für die Buchtage entwickeln: Sie beginnen mit der Auftaktveranstaltung *Liechtensteiner Tag des Buches* am 15. Februar und umfassen bis zum Internationalen Tag des Buches am 23. April eine ganze Reihe von Literaturveranstaltungen, mit denen in der Öffentlichkeit für das Kulturgut Buch geworben werden soll.

Grosse Freude herrschte im Berichtsjahr in der Kulturstiftung über zwei Grossprojekte, zu denen die Kulturstiftung indirekt durch ihre Förderung beigetragen hat. Der Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtensteins, BBKL, führte erstmals die BBKL-Triennale durch. Ausgewählte Werke von neunundzwanzig Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstlern wurden in sechs Kulturhäusern der Gemeinden des Landes im September und Oktober ausgestellt. Dass diese Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken auf die Menschen des Landes zugegangen sind und dadurch den kulturellen Dialog und das gegenseitige Verständnis gefördert haben, ist sehr erfreulich.

Das zweite Grossprojekt, das hier anerkennend angeführt werden soll, ist der Kunst-Wettbewerb *Heimspiel*, der alle drei Jahre ausgeschrieben wird und von der Kulturstiftung Liechtenstein finanziell und ideell gefördert wird. Im Projekt Heimspiel bieten vier Ostschweizer Kantone, das Land Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein den regionalen zeitgenössischen Künstlern eine Bühne für ihr aktuelles Schaffen. Aus rund 450 eingereichten Projekten wählte eine internationale Jury die Werke von 76 Künstlerinnen und Künstlern aus, die dann zwei Monate in einigen Kunsthäusern der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Es ist besonders erfreulich, dass erstmals in der Geschichte des Heimspiels zusätzlich zum Kunstmuseum und der Kunst Halle St. Gallen zwei Ausstellungsstätten in Liechtenstein beim Heimspiel zum Einsatz kamen: Das Kunstmuseum Liechtenstein und der Kunstraum Engländerbau zeigten ab Dezember 2015 insgesamt rund fünfzig Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler. Für die einheimische Künstlerschaft erfreulich ist auch die Tatsache, dass die internationale Jury nicht weniger

als sieben Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein in die Reihe der Ausstellenden aufgenommen hat.

Wertvoll im internationalen Kontext war auch die Teilnahme Liechtensteins an der Kunstbiennale in Venedig. Der Kunstverein Schichtwechsel, der seit vielen Jahren von der Kulturstiftung gefördert wird, konnte in Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein eine attraktive Ausstellung in Venedig gestalten, die sehr gut besucht war und vor allem den Dialog zwischen Liechtensteiner und internationalen Künstlerinnen und Künstlern gefördert hat.

Auf einige Aspekte des Finanzberichts für das Jahr 2015 (siehe Seite 6 f.) möchte ich in diesem Bericht des Präsidenten eingehen. Durch die Kürzung des Staatsbeitrages an die Kulturstiftung von seinerzeit CHF 1,8 Mio. auf nunmehr CHF 1,2 Mio. war es notwendig, die längerfristig in Leistungsvereinbarungen mit unseren Partnern gebundenen Mittel zu reduzieren. Dies ist in den letzten Jahren, fast immer in gutem Einvernehmen mit den Partnern, gelungen. Dadurch war es möglich, den prozentualen Anteil der Leistungsvereinbarungen am gesamten Fördervolumen von 69% im Jahr 2014 auf 58% im Jahr 2015 zu reduzieren. Gleichzeitig nahm der Anteil der flexiblen Förderungen (Projekte und Werkjahrstipendien/Werkbeiträge) von 31% auf 42% zu.

Ein Sondereffekt in der Jahresrechnung 2015 sei noch erwähnt: Mitte des Jahres wurde bekannt, dass der für die Kulturstiftung bestimmte Gewinnanteil der Interkantonalen Lotterie wesentlich höher ausfallen würde als seinerzeit budgetiert. Diese günstige Entwicklung nahmen wir zum Anlass, Projekte und Werkbeiträge, wann immer möglich, grosszügig zu unterstützen und dadurch das künstlerische Schaffen im Land besonders zu fördern.

Am Ende dieses Berichts danke ich allen, die sich für das kulturelle Geschehen im Land engagieren, insbesondere denjenigen, deren Engagement in Beziehung zur Tätigkeit der Kulturstiftung steht. Der Dank gilt der Regierung, besonders der für Kultur verantwortlichen Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, wie auch allen relevanten Regierungs- und Amtsstellen und öffentlichen Institutionen. Dem Leiter des Amtes für Kultur, Tom Büchel, gilt unser Dank für die unkomplizierte und immer konstruktive Zusammenarbeit.

Der Dank geht auch an die Mitglieder des Stiftungsrats, ganz besonders an die beiden Mitglieder, die per Ende Dezember 2015 aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind: Cornelia Kolb-Wieczorek diente viele Jahre als Vizepräsidentin der Kulturstiftung und agierte immer als engagiertes Mitglied im Team, vor allem bei Literaturthemen und bei Anträgen zur Bildenden Kunst. Hansjörg Lingg war acht Jahre Stiftungsratsmitglied. Als Jurist war er immer die kompetente Anlaufstelle, wenn es galt, komplexe Sachverhalte und Entscheidungen auf ihre Rechtmässigkeit zu prüfen. Auch er brachte sich immer konstruktiv in die Teamberatungen und Teamentscheidungen ein.

Ein besonderer Dank gebührt dem Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Elisabeth Stöckler. Aufgrund von unvorhersehbaren Absenzen hatte das Geschäftsteam besondere Einsätze zu leisten, wofür es unsere Anerkennung verdient.

Ein weiterer Dank geht an das Team des Kunstraumes Engländerbau, besonders an die Vorsitzende der Fachkommission Evelyne Bermann und die Geschäftsleiterin Brigitte Jussel für die engagierte Organisation der Institution.

Und schliesslich gilt unser grosser Dank allen Kulturschaffenden und allen, die durch ihr grosses – oft ehrenamtliches – Engagement das kulturelle Leben im Fürstentum Liechtenstein gestalten, erhalten, fördern und stetig ausbauen. Sie sind es, die das wunderbare «kulturelle Kaleidoskop» Liechtensteins lebendig erhalten. Die Beurteilung von Jan Brandt in der WELTKUNST soll für sie alle Anerkennung für das bisher Geleistete und Ansporn für die Gestaltung der Zukunft sein: «Und das ist die eigentliche Leistung: dass sich Liechtenstein der Welt und der Gegenwart geöffnet hat, ohne die eigene Tradition aufzugeben. Das Lokale trifft hier auf das Globale, und beides beeinflusst und bestärkt sich gegenseitig.»

Winfried J. Huppmann
Präsident der Kulturstiftung

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, Darstellende und Bildende Kunst, Audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkjahren, Werkbeiträgen, Ankäufen, Förder- und Anerkennungsgaben und

Leistungsvereinbarungen. Mit den sogenannten Eigenen Projekten kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

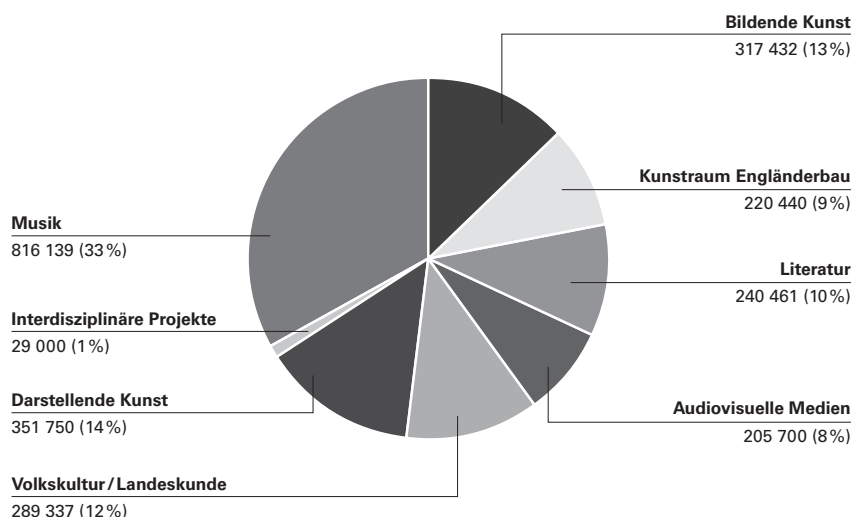
Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert. Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung skizziert.

Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der zudem den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und professioneller künstlerischer Leistung auf hohem Niveau aufzeigt. Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen, bei Projekten sieht das Gesetz vor, dass nur bis maximal 50% der Gesamtkosten gefördert werden dürfen. Somit müssen Förderinteressentinnen und -interessenten immer auch andere Finanzierungsquellen erschliessen.

ÜBERBLICK

5

Förderung in den Kultursparten 2015 in CHF und Anteil in Prozent



Budgetentwicklung

Die Umsetzung der Sparmassnahmen im Rahmen des von der Regierung beschlossenen Finanzplanes stellte auch im Jahr 2015 hohe Anforderungen an die Kulturstiftung und an die Kulturschaffenden. Die Kulturstiftung musste von 2009 bis 2015 stufenweise eine gesamthaft über 30%ige Kürzung des Staatsbeitrages berücksichtigen. Durch den Abbau von Reserven, welche die Kulturstiftung 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat, können diese Kürzungen für die heimischen Kulturschaffenden bis 2018 stufenweise vorgenommen werden. Es handelt sich bei dem in der Jahresrechnung ausgewiesenen Aufwandüberschuss von CHF 244 750 somit um einen geplanten und kontrollierten Abbau von Reserven im Zuge der Haushaltssanierung des Staates. Die Leistungsvereinbarungen wurden in diesem Sinne seit 2012 schrittweise angepasst. Von 2014 bis 2015 konnten bei den Leistungsvereinbarungen in Absprache mit den Partnerinstitutionen Einsparungen in Höhe von CHF 113 000 erreicht werden. Auch bei den Eigenen Projekten respektive der Institution Kunst-raum Engländerbau wurden Kürzungen vorgenommen.

Grundsätzlich sieht die Finanzplanung der Kulturstiftung eine Verstärkung der Projektförderung gegenüber der Reduktion von drei Jahre verpflichtenden Leistungsvereinbarungen vor. Projektförderungen haben den Vorteil, dass auf aktuelle oder ausserordentliche Projekte und Entwicklungen reagiert werden kann. Somit wurden 2015 gezielt mehr Projektbeiträge und Werkbeiträge vergeben, hingegen die Verpflichtungen durch Leistungsvereinbarungen verringert.

Neben dem 2015 nochmals reduzierten Staatsbeitrag über CHF 1 216 000 sind die in den letzten Jahren steigenden Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie in Höhe von CHF 1 392 532 ein wesentlicher Bestandteil der Ertragsstruktur der Kulturstiftung.

Zum Berichtsjahr 2015

In neun ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung wurden 272 Traktanden von der Kulturstiftung behandelt. Von 137 Förderanträgen wurden 22 Anträge bzw. 16% abgelehnt. Häufig war der Grund für eine Ablehnung, dass keine oder keine ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung vorlag. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne des Kulturförderungsgesetzes handelt oder dass das Projekt einen zu geringen Bezug zu Liechtenstein hat.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2015 gesprochenen Fördergelder. Dem Kulturschaffen kamen gesamthaft CHF 2 493 533 zugute. Davon sind CHF 239 750 für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2016 oder später abgeschlossen werden und deren Auszahlung an bestimmte Bedingungen gebunden ist.

Gesamthaft wurden CHF 1 214 000 Fördermittel für 29 Leistungsvereinbarungen ausbezahlt, wobei folgende Institutionen beträchtliche Beiträge erhielten: Liechtensteinischer Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund, junges Theater liechtenstein, Filmklub im Takino Schaan, Sinfonieorchester Liechtenstein, Archiv-Atelier Spinieu e.G. mit der Kanonikus Frommelt Stiftung sowie der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung, die Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechten-

steins, Stiftung Schlösslekeller und der Verein Tangente.

Im Berichtsjahr wurden 75 Projekte in Höhe von CHF 700 800 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 338 und CHF 35 000 lagen. Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die lokalen Aktivitäten, die Präsenz liechtensteinischer Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland sowie den künstlerischen Austausch. Liechtensteiner Kulturschaffende repräsentieren international ein kreatives und innovatives Liechtenstein. Zwei Kunstschaftende erhielten im Berichtsjahr noch CHF 36 000 im Rahmen ihrer Jahresstipendien, den sogenannten Werkjahren, die sich im konkreten Fall auf zwei Jahre verteilten. Die Beschlüsse über diese Förderungen stammten aus den Vorjahren. Sechs Künstlerinnen und Künstler erhielten Werkbeiträge in der Höhe von gesamthaft CHF 123 400. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Betrag von CHF 171 400 für Werkjahre/Werkbeiträge umfasst zudem das 2015 beschlossene Jahresstipendium, welches erst 2016 sowie 2017 zur Auszahlung kommen wird. Die Jahresrechnung der Kulturstiftung weist immer auch die beschlossenen und somit reservierten Förderbeiträge aus. Die tabellarische Darstellung im Jahresbericht zeigt hingegen die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge auf, unter denen auch solche sein können, die bereits in den Vorjahren beschlossen wurden.

Da die Sammlung der Kulturstiftung das aktuelle Liechtensteiner Kunstschaffen dokumentiert und repräsentiert, wurde sie durch den Ankauf von mehreren Werken von zwei Künstlern in der Höhe von CHF 19 603 erweitert.

Für den Leihverkehr, einen Transport, die Dokumentation und Präsentation der Werke sowie für konservatorische respektive restauratorische Massnahmen wurden CHF 18 729 aufgewendet.

Den Eigenen Projekten konnten dieses Jahr CHF 369 002 zur Verfügung gestellt werden. Bei diesen handelt es sich um den Kunstraum Engländerbau, einen Beitrag zum Heimspiel 2015/16, die Auftritte bei der Frankfurter Buchmesse sowie der Leipziger Buchmesse mit Lesungen Liechtensteiner Autorinnen und Autoren unter dem Dach des Literaturnetzwerkes Traduki. Der Tag des Buches und das Kulturvermittlungsprojekt Reiseziel Museum sind ebenfalls in diesem Betrag enthalten.

Zum Diagramm

Das Diagramm zeigt die ausgezahlten Fördermittel in den einzelnen Kultursparten. In den Bereich Musik fliessen 33 % der Fördermittel, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugutekommt. Diese Verbände leiten den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die angeschlossenen Vereine weiter. Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau bekommt 23 % der Förderungen und in den Bereich Volkskultur und Landeskunde fliessen 12 %, wobei der Beitrag an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein den Hauptanteil in dieser Sparte ausmacht. Darstellende Kunst erhält 14 %, Literatur 10 % sowie die Sparte Audiovisuelle Medien 8 % der Fördermittel. 1 % der Fördermittel kommt interdisziplinären Projekten zugute.

Werkjahrstipendien, Werkbeiträge und Eigene Projekte sowie der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

Mit geringfügig reduzierten 33% ist der Bereich Musik im Vergleich der Sparten nach wie vor der am umfassendsten geförderte. Dies spiegelt die weit ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition der gemeinschaftlichen Musikpflege, die in diesen Jahren bei den Harmoniemusiken zu diversen Jubiläen führt. Im Feld der Musik sehen wir auch die weitaus höchste Zahl an kulturflegenden und kulturschaffenden Menschen im Land. Über dreijährige Leistungsvereinbarungen werden 16 Verbände und Vereine

gefördert, die sich der volksculturellen und traditionellen Musik bis hin zur klassischen Musik und auch verschiedenen anderen Stilrichtungen widmen. Der Liechtensteiner Blasmusikverband und der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund geben den grössten Teil der Gelder zweckgebunden an ihre angeschlossenen Vereine weiter. The Princely Liechtenstein Tattoo 2015 ist ein internationales Musikspektakel, bei dem renommierte Militär- und Polizeimusik-Bands aus ganz Europa auf der Burgruine Schellenberg auf ein breites Publikum treffen.

13 Liechtensteiner Musiker und Musikerinnen respektive Gruppierungen aus verschiedenen Genres wurden für lokale, regionale und internationale Projekte und Auftritte gefördert. Auffallend waren in diesem Jahr verschiedene Kompositions- und Tonträgerprojekte, die auf eine sehr lebendige Musikszene verweisen.

MUSIK

Gesamtbeitrag	816 139
Projektbeiträge	107 300
Band Rääs: <i>Mundartabend zum 10-jährigen Jubiläum</i>	2 000
Josef Frommelt: <i>35. Weihnachtskonzert in Malbun</i>	3 500
Impuls Est.: <i>The Princely Liechtenstein Tattoo 2015</i>	5 000
Internationale Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein: <i>Musikalische Projekte</i>	30 000
Liechtensteiner Blasmusikverband: <i>Jugendblasorchester</i>	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband: <i>Wertungsspiel 2015</i>	3 000
Michael Sele: <i>Konzerttournee 2015</i>	4 800
Opernverein Vaduz: <i>Produktion 2016 Die lustigen Weiber von Windsor</i>	28 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg: <i>Reisekostenbeitrag für Neujahrskonzert 2015 in Unterägeri</i>	2 700
Santa Merta Musikanten: <i>9. Weisenblasen 2015</i>	4 000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb: <i>Liechtensteiner Beteiligung am Wettbewerb 2015</i>	1 800
Verein bandXost: <i>Nachwuchsband Contest 2015</i>	8 000
Verein Beizafestival: <i>Beizafestival 2015</i>	8 000
Verein Panorama: <i>6. Rock around Malbun</i>	2 500

Audio-CD-Produktionen	47 839
Band Lucy's fair: <i>Grande Nation</i>	5 000
Band Tasterbox: <i>CD-Produktion Pale Blue Dot</i>	1 000
Duo Sera Landhaus: <i>Album Conquest of the Garden</i>	2 000
Leposava Büchel: <i>Der Distelfink</i>	2 500
Markus Gsell: <i>Zwiegespräche</i>	8 000
Nebuleuse: <i>CD-Produktion Jugendwinter</i>	2 339
Nigg Nadine: <i>Steps to follow</i>	5 000
Stefan Frommelt: <i>Jazzkomposition mit Tondokumentation im Tonstudio</i>	15 000
Werner Hasler: <i>Album OUT, Film und CD</i>	7 000

Leistungsvereinbarungen	661 000
Big Band Verein Liechtenstein	4 000
Freunde der liechtensteinischen Blues- und Rockmusik	8 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	130 000
Handharmonikaclub Schaan	3 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft	15 000
Jodelclub Edelweiss	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	260 000
Liechtensteiner Gitarrenzirkel	26 000
Openair Wavejam	12 000
Operette Balzers	27 000
Operettenbühne Vaduz	27 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg	20 000
Sinfonieorchester Liechtenstein	60 000
Tangente-Verein Eschen	40 000
Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg	10 000
Verein Triesenberger Konzerte	15 000

Zehn Künstler und Künstlergruppen aus dem Bereich der Bildenden Kunst erhielten für Ausstellungen und Projekte in der Region und im Ausland einen Förderbeitrag. Über eine Leistungsvereinbarung wurde der Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtensteins bei seinen Vernetzungsaktivitäten und Verbandstätigkeiten unterstützt. 2015 lud der Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtensteins zur 1. BBKL-Triennale in sechs Kultur- und Ausstellungshäuser im Unter- und Oberland ein.

An dieser bemerkenswerten Schau des zeitgenössischen Liechtensteiner Kunstschaffens beteiligten sich 29 Künstlerinnen und Künstler. Ein Katalog vermittelt einen bleibenden Eindruck von einem grossen Kunstprojekt.

Das Kunstmuseum Liechtenstein zeigte in Zusammenarbeit mit dem Archiv-Atelier Spinieu e.G. 2015 die umfassende und wissenschaftlich fundierte sowie überraschende Ausstellung *Gestickte Moderne* über den international bemerkenswerten Liechtensteiner Künstler Ferdinand Nigg (1865–1949).

Der Liechtensteiner Kunstverein Schichtwechsel verantwortete die Ausstellung *Wo das Gras grüner ist* im Kunstmuseum, bei der 36 Kunstschaaffende aus Liechtenstein, Island, Luxemburg und Montenegro die Aussenwahrnehmung und Realität von europäischen Kleinstaaten thematisierten. In der Folge entstand die erste Liechtenstein Präsenz an der internationalen *Biennale di Venezia* im Palazzo Trevisan mit jungen Kunstschaaffenden im Rahmen der Ausstellung *The Silver Lining*.

BILDENDE KUNST

Gesamtbeitrag	197 100
Projektbeiträge	71 100
ArGe Vreni Haas, Norbert Haas, Hansjörg Quaderer: <i>Projekt Robert Altmann, Teil 4</i>	9 000
Fauzie As'Ad: <i>Ausstellung im Museum of Osaka University in Japan</i>	3 100
Biennale 2015: <i>Beteiligung am Liechtenstein Auftritt</i>	10 000
Frommelt Beate: <i>Ausseninstallation Bad Ragartz 2015</i>	3 000
Hugo Marxer: <i>Werkkatalog Skulpturen und Zeichnungen</i>	10 000
Manfred Näscher: <i>Ausstellungsprojekt Bilder und Objekte für Peter Kaiser</i>	12 000
Printmedia Company Chur: <i>Kunstmagazin Graubünden – Liechtenstein 2015</i>	5 000
Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung: <i>Projekte</i>	10 000
Spiralkanäle Förderverein: <i>Projekt Welt mit 3 Worten</i>	3 000
Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein: <i>Projekte</i>	6 000
Leistungsvereinbarungen	126 000
Archiv Atelier Spinieu e.G.	50 000
Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtenstein	45 000
Kunstverein Schichtwechsel	24 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	7 000

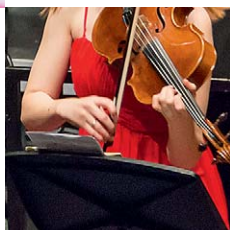
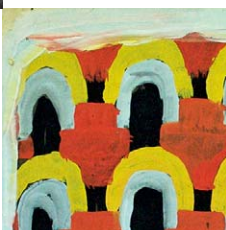
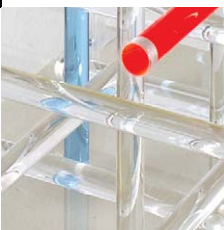
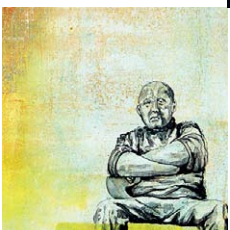
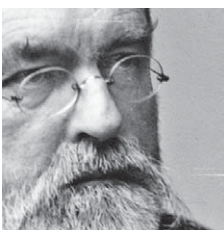
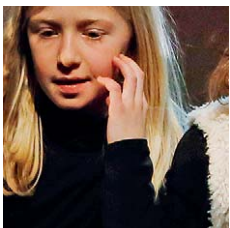
Im Jahr 2015 konnten 15 Produktionen, die heimischen und regionalen Theater- und Tanzschaffenden einen Gestaltungsraum bieten, mit Unterstützung der Kulturstiftung realisiert werden. Andy Konrad lancierte Kindertheaterprojekte im ambitionierten neuen Kleintheater K-Bum in Malbun. Daburu(T) produzierte das Tanztheater *Das fliegende Klassenzimmer* und Katja Langenbahn-Schremser

untersuchte mit einer partizipatorischen Recherche im Rahmen der aufwändigen Eigenproduktion *Die Schule des Glücks. Was Menschen in Liechtenstein glücklich macht*. Barbara Kindle, seit 1977 Kopf, Herz und Gründerin der Tanzarena Liechtenstein, verabschiedete sich mit einer fulminanten Produktion *Save the last Dance* aus der Tanz- und Theater-szene in den Ruhestand. Der junge Dramatiker Felix Kieber erschloss mit seiner Produktion *Kevin heissen und andere Formen des gesellschaftlichen Scheiterns* das Genre der Stand-up-Comedy für das Liechtensteiner Publikum.

Mit zwei Kulturinstitutionen bestehen dreijährige Leistungsvereinbarungen. Das Kleintheater Schlösslekeller steht für engagierte und nachhaltige Kulturarbeit in der Kleintheater- und Kleinkunstszenen. Die theaterpädagogischen Produktionen des jungen Theaters liechtenstein verbinden als Kunstform und als ganzheitliches Erziehungs- und Bildungsprogramm Profis und Laien.

DARSTELLEND KUNST

Gesamtbeitrag	339 750
Projektbeiträge	208 750
Andy Konrad: <i>Kindertheaterprojekte im Kleintheater K-BUM</i>	10 000
Daburu(T) Tanz & Theater: <i>Produktion Das fliegende Klassenzimmer</i>	15 000
Felix Kieber: <i>Produktion Kevin heissen und andere Formen des gesellschaftlichen Scheiterns</i>	5 000
ig-tanz Ostschweiz: <i>TanzPlan Ost</i>	11 250
junges Theater liechtenstein: <i>Eigenproduktion für Teilnahme am boje-Festival</i>	15 000
Katja Langenbahn-Schremser: <i>Produktion Die Schule des Glücks</i>	25 000
ManyTracks Inc.: <i>Produktion St. Joan</i>	10 000
Marco Schädler: <i>Produktion Die Drei Schwestern</i>	11 000
Marion Büchel: <i>Produktion Rhythm & Emotion</i>	5 000
Music Productions Werdenberg: <i>Produktion Eldorado 2016</i>	20 000
taff-theaterproduktion: <i>Produktion Lorient – eine Spätlese</i>	6 000
Tanzarena Liechtenstein: <i>Produktion Save the last Dance</i>	5 000
TRIAD Theaterproduktionen: <i>Produktion Circus Jupiter</i>	20 000
Verein Beck & Biedermann: <i>Produktion Slapstick-Komödie Einen Moment bitte</i>	15 000
Verein Künstlervereinigung Liechtenstein: <i>Weihnachtsshow mit CD-Produktion</i>	20 000
Verein Theater Karussell: <i>Produktion Party Time</i>	15 500
Leistungsvereinbarungen	131 000
junges Theater liechtenstein: <i>Jahresbeitrag und IV Ausgleich</i>	85 000
Schlösslekeller Vaduz	46 000





In Liechtenstein ...

... singen rund 1 000 Sängerinnen und Sänger aus allen Altersgruppen gemeinsam in Chören.

... erscheinen jährlich rund 50 Bücher.

... musizieren rund 900 Blasmusikantinnen und -musikanten in Harmoniemusiken.

... besitzt das Land eine Sammlung des zeitgenössischen Kunstschaffens mit rund 400 Werken, die in den Räumlichkeiten der Landesverwaltung ausgestellt ist.

... sind in zwei Operettenvereinen rund 300 Einheimische ehrenamtlich engagiert.

... besteht ein Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler mit rund 40 Mitgliedern.

... besteht eine Autorenvereinigung mit ca. 35 Mitgliedern.

... sind über 3 000 Menschen kulturell aktiv.

Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Literaturhaus Liechtenstein und dem P.E.N.-Club Liechtenstein unterstützt die Kulturstiftung Plattformen für literarische Initiativen und Veranstaltungen im Land. Einzelne Literaturschaffende resp. Buchproduktionen wurden mit Beiträgen zu Druckkosten und Übersetzungen gefördert. Einige Liechtensteiner Literatinnen und Literaten nahmen im Berichtsjahr an internationalen Konferenzen und Festivals teil und lasen mit Unterstützung der Kulturstiftung im Ausland aus ihren Werken.

Stefan Sprenger war der zweite Stipendiat aus Liechtenstein, der im renommierten Literarischen Colloquium Berlin Schreibaufenthalt nehmen konnte. Hansjörg Quaderer und Hieronymus Schädler wurden für ihre Buch- und CD-Produktion *Das Feuer ist nicht das ganze Licht* von Elazar Benyotz gefördert. Das von der Edition Eupalinos herausgegebene Buch mit neun Miniaturen der israelischen Künstlerin Metavel und einer eingearbeiteten Doppel-CD mit Musikkompositionen von Hieronymus Schädler (Flöte) sowie vier Lesungen von Elazar Benyotz setzte die Reihe an

aussergewöhnlich ästhetischen und feinsinnigen Editionen des Verlages fort. Die Förderung der Liechtensteiner Literaturtage wurde in der Vorbereitungszeit ausgeschüttet und zeigt bei den Literaturtagen zum Thema [re\por\ tagen] von 3. bis 5. Juni 2016 in der Öffentlichkeit Wirkung.

LITERATUR

Gesamtbeitrag	78 429
Projektbeiträge	41 429
Anna Ospelt: <i>Teilnahme Konferenz Babelspreh</i> 2015	953
ArGe Hansjörg Quaderer und Hieronymus Schädler: <i>Buch- und CD-Produktion Elazar Benyotz, Das Feuer ist nicht das ganze Licht</i>	12 000
ArGe Liechtensteiner Literaturtage: <i>13. Liechtensteiner Literaturtage 2015</i>	15 000
Daniel Batliner: <i>Teilnahme am 10. Kikinda Short Story Festival</i>	920
Evi Kliemand: <i>Reisekosten Lesung in der Literaturwerkstatt Berlin</i>	623
Leykam International: <i>Publikation Im Land der Seele in Kroatisch</i>	2 500
Liechtensteinische Philosophische Gesellschaft: <i>Lektüre und Revolte</i>	1 100
Literarisches Colloquium Berlin e.V.: <i>Aufenthaltsstipendium Stefan Sprenger</i>	5 949
Nancy Barouk-Hasler: <i>Buchprojekt Liland</i>	2 000
Patrick Boltshauser: <i>Reisekosten Lesung in Berlin</i>	383
Leistungsvereinbarungen	37 000
P.E.N.-Club Liechtenstein	7 000
Literaturhaus Liechtenstein	30 000

Beim Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb können sich Liechtensteiner Filmschaffende mit anderen messen. Der Vergleich über die Grenzen hinaus und der überregionale Austausch sind für Liechtensteiner Kunstschaffende essentiell, deshalb fördert die Kulturstiftung solche Teilnahmen. Die Vereine Fotoclub Spektral und der Film- und Videoclub Liechtenstein bieten interessierten Menschen im Foto-, Film- und Videobereich eine Plattform für die Auseinandersetzung und das Arbeiten mit diesen audiovisuellen Medien.

Dabei entstehen qualitätsvolle Arbeiten, die auch international bei Jurierungen Auszeichnung finden. Über eine Leistungsvereinbarung mit dem Filmclub im Takino in Schaan wird engagiertes und hochwertiges Arthouse-Kino für die ganze Region und damit ein Ort des Reflektierens und der Unterhaltung unterstützt. Förderung erfuhren im Berichtsjahr u.a. Andreas Batliner und Sebastian Frommelt mit Dokumentarfilmprojekten. Das Naturfilmprojekt der Filmfabrik Anstalt dokumentiert das Leben im Alpenrheintal.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

15

Gesamtbeitrag	171 800
Projektbeiträge	80 800
Andreas Batliner: <i>Dokumentarfilm Fearless Journey – Die aussergewöhnliche Reise von Simone Bargetze</i>	6 000
Filmfabrik Anstalt: <i>Filmprojekt Leben im Alpenrheintal</i>	35 000
Fotostudio Klaus Schädler: <i>Seniorenportraits dr Meirad i Milbu, dr Rietli-Franz</i>	18 000
Sebastian Frommelt: <i>Dokumentarfilm Nearby Far East</i>	20 000
Verein Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb: <i>Liechtensteiner Beteiligung am 5. Ostschweizer Filmwettbewerb</i>	1 800
Leistungsvereinbarungen	91 000
Film und Videoclub Liechtenstein	3 000
Filmclub im Takino	85 000
Fotoclub Spektral	3 000

In dieser Sparte werden für Volkskultur und Landeskunde relevante Publikationen, wie die neu erzählten Liechtensteiner Sagen von Herbert Hilbe, Christa Eberles *Arm, fromm und bauernschlau*, die in der Zwischenzeit mit einem Preis für die *Schönsten Bücher Liechtensteins* ausgezeichnete Publikation *Nanas Gschechta* herausgegeben von Patricia Büchel und Michèle Steffen und *z’Vadoz uufgwachsa* von Michael Goop und Rahel Gerig gefördert. Der Aus-

stellungskatalog *Schon von Franziska von Hoffnaass gehört? Einblick in das Leben und Werk der Königlichen Hofkapellmeisters- und Professoren gattin Franziska Alberta Rheinberger* verschafft staunenswerte Einsichten in die Geschichte im Umfeld des prominentesten Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. Roman Banzer und Hansjörg Quaderer, das Relais für Kultur- und Geisteswissenschaften, haben mit einem fünfjährigen Erzählprojekt zur Liechtensteiner Geschichte begonnen.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gehört zu den tragenden Kultursäulen des Landes und wird für seine Forschungs- und Publikations-tätigkeit mit einem namhaften Förderbeitrag unterstützt. Mit der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung, die 2015 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern konnte, besteht eine Leistungsvereinbarung.

VOLKSKULTUR / LANDESKUNDE

Gesamtbeitrag	262 332
Projektbeiträge	94 332
Hansjörg Nipp: <i>Buchprojekt Curta, Carena & Co.</i>	20 000
Herbert Hilbe: <i>Projekt Liechtensteiner Sagen neu erzählt</i>	12 000
Internationale Josef Rheinberger Gesellschaft: <i>Ausstellungskatalog Fanny Rheinberger</i>	11 900
Michael Goop und Rahel Gerig: <i>Publikation z’Vadoz uufgwachsa</i>	15 000
Patrizia Büchel, Michèle Steffen: <i>Publikation Nanas Gschechta</i>	2 500
Redaktion Balzner Neujaarsblätter: <i>Balzner Neujaarsblätter 2016</i>	1 800
Relais für Kultur- und Geisteswissenschaften: <i>Liechtenstein erzählen – Demokratische Momente (1. Buch)</i>	24 000
Van Eck Verlag: <i>Druckkostenbeitrag Christa Eberle, Arm, fromm und bauernschlau – Lebensspuren</i>	7 132
Leistungsvereinbarungen	168 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	150 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	18 000

Werkjahre sind Jahresstipendien für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Intention dieser Förderung ist die konzentrierte und individuelle künstlerische Entwicklung. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes.

Die regelmässige Berichterstattung sowie Gespräche dienen der Reflexion und Standortbestimmung der Stipendiaten. Die bildende Künstlerin Anna Hilti erkundete in der ersten Hälfte ihres Werkjahres die Liechtensteiner Auswanderung nach Amerika und entwickelte aus gedruckten Bildarbeiten eine skulpturale Installation, die dann auch bei der Biennale in Venedig gezeigt wurde. Die Künstlerin Esther Hasler stellte sich auch im zweiten Teil ihres Werkjahres einem internationalen Weiterbildungsprogramm in mehreren

Disziplinen, nämlich Sprache, Musik, Schauspiel und Bewegung. Werkbeiträge erhielten sowohl Isolde Marxer für eine filmische Recherche über den Historiker Peter Kaiser als auch Stephan Sude für die Reflexion und Visualisierung von Erinnerungen. Jens Dittmar, Maurus Federspiel und Mirjam Beijer-Studer erhielten Werkbeiträge für das Schreiben an Buchprojekten. Luigi Olivadoti konnte sich mit der Förderung der Kulturstiftung dem Zeichnen einer Reportage zum Thema Emigration widmen.

WERKJAHRE WERKBEITRÄGE

17

Gesamtbeitrag	159 400
Werkjahrstipendien (2015 ausbezahlte Anteile)	36 000
Anna Hilti Werkjahrstipendium 2015 (erste Hälfte)	24 000
Esther Hasler Werkjahrstipendium 2014 (letztes Viertel)	12 000
Werkbeiträge	123 400
Isolde Marxer: <i>Filmische Recherche Peter Kaiser</i>	33 900
Jens Dittmar: <i>Roman Falknis</i>	15 000
Luigi Olivadoti: <i>Gezeichnete Reportage Emigration</i>	24 000
Maurus Federspiel: <i>Roman und Kurzgeschichten</i>	24 000
Mirjam Beijer-Studer: <i>Zwei Buchprojekte</i>	2 500
Stephan Sude: <i>Vom Erinnern</i>	24 000

Die *Liechtensteiniade* beim Poolbar Festival in Feldkirch, eine Plattform für die junge Kunst- und Kulturszene Liechtensteins, konnte bereits zum dritten Mal durchgeführt werden. Der Verein Liechtenstein Festival gestaltete auch 2015 um das Zentrum SAL in Schaan das Life Festival mit dem Ziel, über ein Wochenende ein breites Publikum mit einem umfangreichen Angebot anzusprechen.

Neben kostenpflichtigen Konzerten internationaler Stars werden kostenfreie Darbietungen von lokalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern geboten. Die engagierte Plattform Assitej Liechtenstein wurde für ein Kinderfilmprojekt und ein Skulpturenprojekt gefördert.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	29 000
Assitej Liechtenstein: <i>Skulpturenprojekt, Projekt Kinderfilm-Werkstatt im Jubiläumsjahr</i>	9 000
Poolbar Festival Gmbh: <i>Poolbar Festival 2015</i>	10 000
Verein Liechtenstein Festival Schaan: <i>LIFE 2015</i>	10 000

Die Sammlung der Kulturstiftung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 400 Objekte der Bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungen der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen.

Die Kulturstiftung ist um die fachgerechte Inventarisierung und Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen besorgt.

Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Mitarbeitenden der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung. Dies ist wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land zu sehen. Kunstraum-Mitarbeiterin Cristina Ghizzoni-Wohlwend berät Interessenten und betreut die Sammlung.

SAMMLUNG

19

Werkankäufe und Sammlungspflege		38 332
Fauzie As'Ad: <i>Still got the blues after Friedrichshafen, 2009–2011</i>		
Fauzie As'Ad: <i>Green Dream Zone in the Bergland, 2010</i>		13 203
Mathias Frick: vier Arbeiten in Acryl auf Karton:		
<i>Candyman le Freak/Feuer, Wasser, Baum (Wachstum), Strom/Backofen – Katze trinkt Milch/Aus Kälte Wärme machen; Kühlschranks wird warm hinten</i>		
Mathias Frick: zwei Arbeiten in Buntstift und Bleistift:		
One Day We Change From Children Into People/Gebäri Züri		6 400
Dokumentation, Leihverkehr, Präsentation, konservatorische Massnahmen		15 656
Gemälderücktransport New York – Vaduz		3 073

Das Gesetz über die Kulturstiftung Liechtenstein sieht auch die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Somit soll die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für regionale und überregionale Auftritte bieten. Der Liechtensteinische Länderstand bei der Frankfurter Buchmesse repräsentiert das Land auf der grössten Fachmesse der Welt und ist Vernetzungsort für Literatur-schaffende und Verlage.

Als Eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden. Hierfür steht das Reiseziel Museum, das sich 2015 schon zum vierten Mal für die Vermittlung von Kunst und Kultur für Kinder mit ihren Familien einsetzte.

EIGENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	378 017
Frankfurter Buchmesse und Leipziger Buchmesse	94 642
Heimspiel 2015. Kunstschaffen aus AR, AI, SG, TG, Liechtenstein und Vorarlberg	10 000
Kulturaustausch Liechtenstein – Albanien	10 529
Kunstraum Engländerbau	220 440
Reiseziel Museum	27 045
Tag des Buches 2015 (Anteil Kulturstiftung)	7 533
Traduki Netzwerk für Literatur und Übersetzung	7 828

Kunstraum Engländerbau

Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m² als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner Kunstschaaffens sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus dem benachbarten Ausland zeichnet für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich.

Fachkommission Kunstraum Engländerbau (bis Ende 2016):
Evelyne Bermann, Schaan, Vorsitzende
Beate Frommelt, Zürich
Corinne Schatz, St. Gallen
Nicole Seeberger, Chur
Martin Walch, Planken

Der Betrieb des Kunstraumes Engländerbau wird durch die Geschäftsleiterin Brigitte Jussel (50 %-Stelle) gewährleistet. Ausstellungsbetreuung und Vermittlung obliegen in bewährter Weise Cristina Ghizzoni-Wohlwend, Cécile M. Beck und Haron Kadir Alkis in Teilzeitbeschäftigung.

Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraumes und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag an die Ausstellenden. Im Berichtsjahr wurden zwei Einzel- und drei Gruppenausstellungen mit vielseitigem Begleitprogramm geboten.

20. Januar bis 22. März 2015

Transfer

Gruppenausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern des Vereins KunstVorarlberg (A):

Bella Angora, Bildstein|Glatz, Roswitha Buhmann, Alois Galehr, Harald Gfader, Harald Gmeiner, Kirsten Helfrich, Hilda Keemink, Claudia Mang, Dorothea Rosenstock, Franziska Stiegholzer, Georg Vith und Albrecht Zauner

14. April bis 21. Juni 2015

Kicked it into the sun

Heiko Blankenstein (CH/D)
Installation, Zeichnungen

7. Juli bis 30. August 2015

Zitatkunde

Josef Kaufmann (A)
Malerei

15. September bis
15. November 2015

Aus der Tiefe

Sandra Kühne, Othmar Eder und Reto Steiner (CH)
Zeichnungen, Objekte, Video und Installation

10. Dezember 2015 bis
21. Februar 2016

Heimspiel

Jurierte Ausstellung als Plattform für Gegenwartskunst der Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausser rhoden, Appenzell Inner rhoden, Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg:

David Berweiger, Barbara Brülisauer, Andrea Guiseppe Corciulo, Rolf Graf, Co Gründler, Tamara Janes, Simon Kindle, Christoph Luger, Vera Marke, Ilona Ruegg, Christoph Rutimann, Katja Schenker, Karin Schwarzbek, Tom Senn und Valentina Stieger

Leipziger Buchmesse

Zum zweiten Mal konnte sich Liechtenstein unter dem Dach des Traduki Netzwerkes bei der beliebten Leipziger Publikumsmesse präsentieren.

Die beiden Liechtensteiner Autoren Patrick Boltshauser und Stefan Sprenger hatten die Möglichkeit, in einem bemerkenswerten Rahmenprogramm zu lesen. Der Länderstand wurde von der Botschaft Berlin und der Kulturstiftung Liechtenstein getragen.

Frankfurter Buchmesse

Mit dem Auftritt an der Frankfurter Buchmesse werden die Buchneuerscheinungen des vergangenen Jahres unter dem Motto *LeseZeichenLiechtenstein – Liechtensteins schönste Seiten zwischen zwei Buchdeckeln* präsentiert.

Der Länderstand Liechtenstein präsentiert sich jedes Jahr unter einem Sonderthema. Im Berichtsjahr galt das Interesse der *Sammelleidenschaft* und damit dem Sammelglück und Sammelleid aussergewöhnlicher Liechtensteiner Sammler. Gleichzeitig konnte mit diesem Schwerpunkt auf die Eröffnung der Hilti Art Foundation und der Schatzkammer Liechtenstein im Kulturjahr 2015 verwiesen werden.

Reiseziel Museum

Bereits zum vierten Mal kann 2015 dieses Kulturvermittlungsprojekt in Vorarlberger und Liechtensteiner Museen realisiert werden. Kinder aus ganz Liechtenstein und Vorarlberg werden Reiseleiterinnen und Reiseleiter und entdecken gemeinsam mit ihren Familien die spannenden Museen. Tolle Programme und kreative Aktionen erwarten an drei Sonntagen im Sommer in insgesamt 33 Liechtensteiner und Vorarlberger Museen. Kinder und Erwachsene als Weltenbummelnde, Geschichten erzählende, als Neugierige, besonders Mutige, als Forschende und Kreative.

Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen und einer Sondersitzung 272 Traktanden. Die Gesamtbezüge der Stiftungsratsmitglieder (strategische Führungsebene) für das Jahr 2015 betrugen CHF 81 522. Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. d des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden.

STIFTUNGSRAT / GESCHÄFTSSTELLE

Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2015

Winfried J. Huppmann, Präsident (bis 23.1.2016 bestellt, neu bis 31.12.2019)

Cornelia Kolb-Wieczorek, Vizepräsidentin (bis 31.12.2015)

Cornelia Eberle (bis 31.12.2017 bestellt)

Josef Hofer (bis 30.4.2016 bestellt, neu bis 1.5.2020)

Hansjörg Lingg (bis 31.12.2015)

Stefanie Thöny (bis 31.12.2017 bestellt)

Patrice Schneider (bis 31.12.2017 bestellt)

Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (80 %)

Brigitte Weber, Assistentin (80 %)

Karin Zürcher, Fachperson für Förderanträge (60 %) bis 4.12.2015

Eignerstrategie der Regierung

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen, ÖUSG, sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Regierung hat mit RA 2012/493 die Eignerstrategie für die Kulturstiftung Liechtenstein erlassen und somit Leitplanken für die unternehmerische Ausrichtung dargelegt. Unter anderem heisst es in der Eignerstrategie: «Die Regierung anerkennt, dass die Kulturstiftung in der Ausübung ihrer Aufgaben unabhängig ist und erwartet, dass die Kulturstiftung sich in ihren Handlungen und Äusserungen politisch neutral verhält.» Zu den Kernaufgaben der Kulturstiftung zählen die Ausrichtung von Förderbeiträgen und die Beratung der Kulturschaffenden.

Die Eignerstrategie kann auf der Internetseite der Kulturstiftung unter der Rubrik Kulturstiftung Liechtenstein eingesehen werden:

www.kulturstiftung.li

Corporate Governance

Stiftungsrat und Geschäftsleitung der Kulturstiftung Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Folgende Punkte werden im kommenden Jahr überarbeitet: C13, C15, C 17, C19, C 24 und C 32.

JAHRESRECHNUNG 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015	Aktiven	Passiven
Liquide Mittel	1 125 537	
Anlagevermögen	1	
Kreditor Landeskasse		220 739
Passive Rechnungsabgrenzung		239 750
Kapital		30 000
Reserven		879 799
Aufwandüberschuss*		– 244 750
Total	1 125 538	1 125 538

Erfolgsrechnung von 1.1. bis 31.12.2015	Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge	237 675	
Stiftungsrat	81 522	
Sonstiger Personalaufwand	798	
Projektbeiträge	700 800	
Leistungsvereinbarungen	1 214 000	
Fortbildungsbeiträge	0	
Werkjahre/Werkbeiträge	171 400	
Ankäufe und Aufträge	38 332	
Eigene Projekte	369 002	
Büro- und Druckmaterial	16 681	
Reisespesen	2 261	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen	19 579	
Experten	1 455	
Bankspesen	0	
Staatsbeitrag		1 216 000
Ertrag Interkantonale Landeslotterie/Schweizer Zahlenlotto		1 392 532
Zinserträge		224
	2 853 506	2 608 756
Ertrags-/Aufwandüberschuss*		244 750
Total	2 853 506	2 853 506

* Geplanter Reservenabbau

Herausgeberin:

Kulturstiftung Liechtenstein
www.kulturstiftung.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est.
www.beck-grafikdesign.li

Text:

Winfried J. Huppmann
Elisabeth Stöckler

Bilder:

Zur Verfügung gestellt
von Förderempfängern
der Kulturstiftung

Druck:

BVD Druck+Verlag AG
www.bvd.li

